Begegnungen

Evangelische Kirchengemeinde Bühl

Herbst 2018

50 Jahre

EVANGELISCHE JOHANNESKIRCHE UND GEMEINDE-ZENTRUM BÜHL

1968 – 2018

Willkommen & Inhalt

Nein, es wird kein „Dschungelcamp“ oder „Big Brother“ – aber zu uns in die Gemeinde kommt das Fernsehen! Am 28.10. zeichnet ein Team des *ERF* unseren *Gottesdienst* auf, der dann später auf BibelTV ausgestrahlt wird: Infos auf S. 6.

Wir als Johannesgemeinde haben mittlerweile etwas Übung darin: Kirche und Gemeindezentrum feiern ihr erstes halbes Jahrhundert. Beziehungsweise *wir feiern* dieses 50jährige Jubiläum. Und zwar am ersten Wochenende im Oktober. Lese Sie dazu die Seiten 4/5 (Entwicklung der Gemeinde) und 11 (Termine).

„Was lange währt, wird endlich gut:“ Der *Eingangsbereich* wird wohl weitgehend fertig sein, wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten. Der Bauausschuss gibt uns einen Überblick zu dieser umfangreichen Baumaßnahme mitsamt eines Übersichtsplans auf den Seiten 20/21.

„Unierte“ Kirche? Kennen Sie nicht? Die meisten von Ihnen sind dort sogar Mitglied, denn die Evangelische Kirche in Baden ist eine solche. Was das bedeutet, schildert Reiner Lichdi auf den Seiten 16/17.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß und Freude beim Blättern, Lesen und Entdecken in den „*Begegnungen*“,

Ihr & Euer *Jürgen Ellermann*

In diesen „Begegnungen“

Angedacht: Veränderungen	3	Aus den Kirchenbüchern	14
Entwicklung der Bühler Kirchengemeinde	4	Andrea Meier: Meine Zeit im Gemeindebüro	15
ERF-Gottesdienst 28.10.18	6	Unierte Kirche Baden	16
Kindergarten: Afrikanische Märchen	7	Kurzmeldungen	18
Rückblick: Kinderfreizeit	8	Neugestaltung des Eingangsbereichs	20
#JugendarbeitNews	10	Unsere neuen Konfis	22
Gemeindegruppen	11	Impressum/Kontakte/Konten	23
Terminkalender	12	Meinungsbild Park&Pray-Gottesdienst	24
Seniorennachmittag	13		

Wow! Bin ich hier richtig? Staunend stehe ich in der Johannesstraße vor einer riesigen Baustelle. Es tut sich was! Die langjährigen Überlegungen zu weiteren Veränderungen innerhalb unseres Gemeindezentrums nehmen Gestalt an.

Kein Stillstand. Es geht weiter! Auch in den vergangenen Jahrzehnten habe ich viele äußere Veränderungen miterlebt, darunter den Anbau von Pfarramt und Geräteraum, die Gestaltung des „Johannesplätzles“, den Auszug der Diakonie und die Umgestaltung des Kindergartens. Veränderungen waren notwendig und werden es immer sein. Doch nur äußere Veränderungen?

Natürlich stelle ich mir da als langjähriges Gemeindeglied auch die Frage nach den inneren Veränderungen. Wie hat sich unsere Gemeinde verändert? Sicher hat sich die Zusammensetzung geändert: bunt und vielfältig hört man oft als Synonym. Genau das aber macht ja eine lebendige Gemeinde aus! Und dieser „bunte Haufen“ hat sich auch niemals Veränderungen gegenüber verschlossen. Im Gegenteil! Die Aussagen auf den Zetteln, die nach unserem Park&Pray-Gottesdienst lange Zeit im Kirchenraum hingen (s. Rückseite), beschreiben, was unsere Gemeinde inzwischen für den Einzelnen bedeutet und wie sich bei allen Veränderungen – auch beim „Bodenpersonal“ – unser Logo immer wieder mit neuem Leben füllt: gemeinsam glauben leben.

Eines aber hat sich ganz und gar nicht verändert, und dafür bin ich sogar besonders dankbar: die Verkündigung des Evangeliums stand und steht in unserer Gemeinde noch immer im Mittelpunkt. Das wiederum bedeutet für uns, dass wir es zulassen, uns durch das Evangelium verändern zu lassen, dass wir in unserem Leben und persönlichen Glauben keine Angst vor Veränderungen haben. Gerade das ist doch für uns Christen so befreiend: dass wir jeden Tag von neuem die Chance bekommen, uns zu ändern, zu verändern.

Es gibt eine berühmte Kurzgeschichte von Bert Brecht: Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte begrüßte ihn mit den Worten: Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“ sagte Herr K. und erbleichte.

Sich nicht zu verändern heißt in diesem Fall Stillstand.

Das wünsche ich weder unserer Gemeinde noch uns für unser persönliches Glaubensleben.

Marliese Eppstein

Johannes wird 50! Ich kenne Leute, die sich vor ihrem „goldenen“ Geburtstagsjubiläum ein wenig fürchten – weil sie nicht gerne Bilanz ziehen oder meinen, jetzt sei die schönste Zeit vorbei. Wie gut, dass wir so viel Grund zur Freude über „unser“ 50er-Jubiläum haben! Aufs Ganze gesehen ist unsere Bühler evangelische Gemeinde natürlich älter (Anfänge um 1850, erste Kirche 1893, Kirchengemeinde offiziell seit 1901). Aber der Umzug 1968 in die neu erbaute Kirche und in das großzügige Gemeindezentrum war eine tiefe Zäsur. Seither ist die Gemeinde weiter gewachsen und hat sich stetig verändert.

Und zwar nicht nur im Blick auf die Räumlichkeiten und Gebäude: das Kreuz auf dem Turm, der Anbau des Gemeindebüros, das Stuhllager oder das neu gestaltete Johannesplätzle. Oder wegen der sanierten Heizung, der renovierten Orgel, der Wärmedämmung im Gemeindezentrum, dem runderneuerten Kindergarten… All das waren wichtige Instandhaltungsmaßnahmen. Entscheidend aber sind die Menschen, die hier glauben und leben!

Unser schönes Gebäude verdankt sich der Weitsicht und Beharrlichkeit von Pfarrer Joecks (später Pfarrer Nickel) und einem wagemutigen Kirchengemeinderat. Es verdankt sich der visionären Baukunst des Architekten Dieter Quast und dem Können zahlreicher Handwerker. Die Idee, das gesamte Gemeindeleben quasi unter ein Dach zu stellen – Kirche und Kindergarten, Pfarrhaus und Gemeinderäume, Hausmeisterwohnung und Gemeindebüro, viele Jahre auch die Diakonie – war damals neu und ungewöhnlich. Und wer weiß, vielleicht wird unser Ensemble tatsächlich eines Tages unter Denkmalschutz gestellt (das wurde tatsächlich schon erwogen). Aber ein Museum werden wir niemals werden. Denn das Gemeindezentrum war von Anfang an ein Lebensraum für die Gemeinde, ein Ort um gemeinsam Glauben und Leben zu teilen, mit Kindern und Erwachsenen, Jugendlichen und Senioren, Einheimischen und Fremden, Frommen und Zweiflern, starken und bedürftigen Menschen. Darum feiern wir auch nicht so sehr die Räumlichkeiten, sondern das Gemeindeleben, das sich hier in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

Ein „Haus der lebendigen Steine“ (1 Petr 2,5) wollen wir vor allem sein und bleiben. Das für unsere Gegend ungewöhnliche Erscheinungsbild eines Gebäudes mit Sichtmauerwerk aus rötlich braunen Ziegelsteinen bildet diese Identität unserer Gemeinde anschaulich ab. Wir stehen zusammen und tragen einander. Wir stützen und brauchen einander. Wir bilden zusammen ein sichtbares Zeichen der Gegenwart Gottes hier in Bühl.

Wie schön, dass unser Haus voller Leben ist, dass uns der Raum oft zu eng wird und dass wir mehr Platz brauchen könnten für Kinder und Jugendliche, Seniorengruppen und Musik, für Seelsorge und gemeinsames Feiern, für eine spürbar gelebte Gastfreundschaft. Darum werden wir nach der Erneuerung unseres Eingangsbereichs auch in Zukunft überlegen, wie wir unsere Räume weiter entwickeln und erweitern können, um Raum zu schaffen für das, was unser Gemeindemotto zur Sprache bringt: gemeinsam glauben leben. Im Kirchengemeinderat denken wir darüber nach und wollen im Gemeindebeirat (11. Oktober) und in der Gemeindeversammlung (18. November) darüber ins Gespräch kommen, gerne mit vielen Leuten aus der Gemeinde.

Entscheidend jedoch ist und bleibt, dass Jesus Christus als Bauherr den Plan hat und die Maurerkelle in der Hand behält. Denn „wenn der Herr nicht das Haus baut“, heißt es als Ermahnung und Ermutigung in Ps 127, „schaffen die Arbeiter vergeblich!“ Und auf der Urkunde im Grundstein unserer Kirche steht, dass Jesus Christus das Fundament ist, das uns als einzelne und als Gemeinde trägt (1 Kor 3,10-11).

Das wollen wir zum Erntedankfest feiern: am 6. Oktober mit einem Abend voller Musik, Erinnerungen und Begegnungen, auch mit dem Architekten Dieter Quast und Ehemaligen aus der Gemeinde. Am 7. Oktober feiern wir dann einen festlich-fröhlichen Gottesdienst und danach weiter im Eingangsbereich und auf der Straße vor der Kirche, mit leckerem Essen und vielen schönen Angeboten für die ganze Gemeinde.

Pfarrer Götz Häuser

ERF Gottesdienst

Sonntag | 28. Oktober | 10 Uhr

in der ev. Johanneskirche
Johannesstr. 5, Bühl (Baden)

Der Gottesdienst wird am Sonntag, 4. November, ausgestrahlt:

ERF Mediathek	**www.erf.de/gottesdienst** | auch per App für Smart-TV
Radio	10 Uhr bei ERF Plus (Wh. um 14 Uhr und 22 Uhr) Digitalradio (DAB+) | www.erfplus.de | Satellit ASTRA (Radioliste)
Fernsehen	11.30 Uhr bei Bibel TV | Satellit ASTRA, Kabel

„Das Lied der bunten Vögel“ – ein afrikanisches Märchen

In unserem Jahresprojekt *„Wir sind Kinder einer Welt“* sind wir durch viele Länder gezogen. Wir haben gemalt wie die Aborigines, nordafrikanische Mosaike gelegt, klebrigen Reis gekocht wie die Thailänder, gegessen wie die Inder, gesungen wie die Afrikaner und vieles mehr.

Aber haben wir dabei nicht auch viele Stereotypen bedient? Essen die Inder wirklich nur mit Händen? Gibt es in Thailand nicht auch Pizza und tragen wirklich alle Indianer Federn im Haar?

Alte Kinderatlanten zeigen z.B.: auf der Afrikakarte Bewohner mit wulstigen Lippen und Knochen im Haardutt. Woher kommen unsere Bilder von anderen Kulturen, was haben wir für Geschichten im Kopf, wenn wir an „ausländische Kinder“ in Deutschland denken?

Keiner ist vorurteilsfrei. Dazu sind wir von unserer Kultur zu sehr geprägt. Aber wir müssen unsere Bilder und Einstellungen immer wieder überprüfen. Kinder im Vorschulalter reagieren eher auf konkrete Situationen und neigen noch nicht zu Vorurteilen und Verallgemeinerungen.

Bewusste Kulturarbeit ist uns in unserer täglichen Arbeit sehr wichtig. Es geht darum, dass Kinder lernen, die Kultur und Sprache des anderen zu schätzen. Wir können nicht sagen, „wir sind alle gleich“ – sondern wir wollen Respekt vor dem Anderssein vermitteln. Unterschiedlichkeit nehmen wir wahr und begreifen sie als Bereicherung.

Das Märchen von dem „Lied der bunten Vögel“ gibt uns ein schönes Beispiel. Fünf farbige Vögel leben im Urwald zusammen. Jeden Tag singen sie gemeinsam für den Bauern ihr Lied und tanzen dazu. Der Bauer freut sich jedes mal und gibt ihnen Futter. Als jedoch eines Tages die Vögel auf den Gedanken kommen, einzeln für den Bauern zu singen und somit das ganze Futter für sich allein zu beanspruchen, geschieht etwas Unerwartetes… die Kinder erfahren, was es heißt, zusammenzuhalten und gemeinsam etwas zu unternehmen anstatt alleine.

Wir Kinder, Eltern und Kolleginnen richten deshalb unseren Blick auf das, was uns verbindet und nicht auf das, was uns trennt.

Ulrike Harle-Lueb

"Sie kommen, sie kommen!", so ertönte am 29. 7. auf einem verlassenen Sträßchen kurz vor „Klondike City“ ein Ruf aus dem Gebüsch. Dann rollte ein großer Reisebus heran, aus dem 51 Kinder ausstiegen, die sofort von wild aussehenden Indianern umzingelt und gefesselt wurden.

Zuerst wollten die Indianer die Neuankömmlinge nicht frei geben, aber nachdem sich herausstellte, dass es sich nur um harmlose Bühler Kinder handelte, war klar: Diese Kinder dürfen sich hier im Sommerlager der Indianer niederlassen!

So begann unsere diesjährige Kinderfreizeit und so manches Abenteuer im „Wilden Westen“.

Doch Indianer, Siedler und Cowboys auf so engem Gelände zusammen? Geht das wirklich?

Können sich alle von ihren Vorurteilen lösen und friedlich aufeinander zugehen?

Der Häuptlingssohn Hatschi und die Sheriffstocher Nelly Godnight haben es auf jeden Fall erfolgreich versucht und durch viele guten Worte, Lieder und Ideen zur Versöhnung ihrer halsstarrigen Eltern Häuptling "Schreiende Zwetschge" und dem Sheriff “Shania“ beigetragen.

Jeden Morgen im „Saloon“ hörten wir auf Impulse aus der Bibel: "Wie kann der Glaube mein Leben verändern?" Besonders zu den Themen Streit und Versöhnung, ermutigend reden, die Wahrheit sagen und Freundschaft mit Jesus haben wir miteinander nachgedacht.

An den Nachmittagen und Abenden verging die Zeit mit Workshops und einem tollen Wildwest-

abend wie im Flug. In diesem Jahr gab es als Höhepunkt einen Ausflug in den Barfußpark nach Dornstetten. Wir sind mit einem Bus der öffentlichen Verkehrsbetriebe gefahren und eins ist sicher: Diese Fahrt wird der Busfahrer nie mehr in seinem Leben vergessen! Singende Kinder und Jugendliche, die auf der ganzen Fahrt gutgelaunt einen Freizeitsong nach dem anderen schmettern!

Zum Glück hatten wir nicht so sehr mit der Hitze zu kämpfen, und der Bach auf dem Gelände sorgte für willkommene Abkühlung.

Viel zu schnell kam der letzte Abend, bei dem uns das tolle Küchenteam mit leckeren Spezialitäten aus dem Wilden Westen verwöhnte.

"Unsere Kinder satt zu bekommen, war eine große Herausforderung, die haben uns fast die Haare vom Kopf gefressen!" schmunzelten Carola Wald, Myriam Bertsch, Renate Härtel und Elke Spindler.

Aber das war bei diesen tollen Köchinnen und dem guten Essen ja auch kein Wunder!

Nach einem lustigen Abschlussabend mit witzigen Sketcheinlangen und Linedance wurden die Kinder am Freitagnachmittag von ihren Eltern abgeholt und das Sommerlager der Indianer wieder gemeinsam abgebaut.

"Neben all den Schätzen, die wir miteinander gehoben haben, sind für mich die Mitarbeiter dieser Freizeit der größte Schatz! Es war unglaublich, mit wie viel Energie, Humor und Kraft sich alle für die Kinder engagiert haben! Herzlichen Dank an Euch alle!"

Gemeindediakonin Ute Gatz.

Badentreff 2018

Wir waren dabei und es hat riesig Spaß gemacht! Unsere kleine „Zeltstadt“ war dank guter Teamarbeit zügig aufgebaut. Beim Moonlight-Volleyballturnier um Mitternacht mit 80 Teams, haben sich unsere beiden Mannschaften beachtlich geschlagen. Wir haben die Gemeinschaft sehr genossen und konnten auch für unseren persönlichen Glauben einiges mitnehmen: Ob bei den motivierenden Predigten zum Thema Gnade, den Gesprächen in unseren „Homegroups“, in denen wir in Gruppen nochmals diskutierten oder beim Lobpreis. Es gab viele Momente, in denen uns bewusst wurde, weshalb sich ein Leben mit Jesus Christus lohnt.

Jugendfreizeit 2018

Waldspiele, Sport, Kreativsein, Gemeinschaft erleben, Lagerfeuer, Grillen, Impulse für den Glauben – all das gibt es auf unser Jugendfreizeit vom 31.10. bis 03.11. in Hundsbach, nur ca. 20 km von Bühl entfernt. Die Anmeldungen liegen aus und sind auch über unsere Homepage abrufbar. Bitte schnell anmelden: Unsere Plätze sind begrenzt!

Mitarbeiter aufgepasst!

Nicht nur das neue Schuljahr hat begonnen, auch unsere Kinder- und Jugendgruppen sind wieder angelaufen. Hier erleben wir Zusammenhalt, Freundschaften, Überraschungen, spaßige Momente und auch solche, die uns helfen, über unseren eigenen Lebens- und Glaubensweg (neu) nachzudenken. Wer möchte, darf sich gerne an diesem spannenden Projekt beteiligen und sich für die Mitarbeit in einer unserer Gruppen melden. Diese Rückmeldung erfolgt in diesem Schuljahr erstmals schriftlich. Das Formular „Jugendleiter Rückmeldung“ liegt im Foyer aus und kann auch über unsere Homepage abgerufen werden. Die eingegangenen Rückmeldungen werten wir im Anschluss an den Gottesdienst am 30.09.18 gemeinsam aus.

Jugenddiakon Nicolai Hasch

MEINE PERSÖNLICHE RÜCKMELDUNG

Name:	Vorname:
Geburtsdatum:	Adresse:
Tel.:	Email:

☐ Ich bin wieder dabei! ☐ Ich bin NEU dabei!

Ich möchte 2018/19 mitmachen bei:

☐ Minikirche ☐ Bibelbande ☐ KiKi ☐ JAM

☐ Sport-Spiel-Spaß ☐ Jugendkreis ☐ Colored Break ☐ Konfikurs

Mögliche Termine - hier habe ich Zeit:

Wochentag	Uhrzeit

☐ Ja, ich mache mit. Aber erstmal möchte ich ein paar Monate Pause machen. Ich melde mich wieder!
☐ Ich habe noch eine Idee / eine Anregung:

Bitte mitnehmen, sorgfältig ausfüllen und bis spätestens 25.09.2018 abgeben!

Kinder und Jugendliche

Kindergruppe King's Kids, ab Kl. 1	Di 16^{15} bis 17^{45} Uhr
Jugendkreis „Connect“	Di 18^{30} bis 20^{30} Uhr
Jungschargruppe JAM, ab Kl. 4	Do 17 bis 18^{30} Uhr
Jugendhauskreis	Do 19^{30}, 14-tägig
Krabbelgruppe Sonnenkäferkinder	Fr 9 bis 10^{30} Uhr
Sport-Spiel-Spaß Jugendkreis	Fr 15 bis 16^{30} Uhr
Jugendcafé Colored Break	1. Freitag im Monat, 20 Uhr

Für die **Kindergruppen**:
Ute Gatz, ☎ 27286

Für die **Jugendgruppen**:
Nicolai Hasch, ☎ 9157263

Erwachsene

Bibelgesprächskreis	Di 20 Uhr, 14-tägig, Gemeindebüro, ☎ 22704
Expedition durch die Bibel	Mi 19^{30} Uhr, 14-tägig, Hans Adam, ☎ 910488
Gesprächsrunden über den Glauben	Do 20 Uhr, mtl., Gemeindebüro, ☎ 22704
Familienbibelkreis	Sa 17 Uhr, 14-tägig, Familie Albani, ☎ 0176-61599593
Gebetskreise Rienth und Rouw	☎ 902041 und ☎ 901895
Männergruppe „ST&P“	Mo 19 Uhr, mtl., Peter Bolz, ☎ 910250
Hauskreis Benner	Mo 20 Uhr, 14-tägig, ☎ 2873634
Hauskreis Gleike	Mi 20 Uhr, ☎ 808283
Hauskreis Noll	Mi 20 Uhr, ☎ 2818610
Hauskreis Folz	Do 20 Uhr, ☎ 9152922
Versammlung der Aussiedler	Sa 10 Uhr + So 14 Uhr; Adolf Bechtold, ☎ 807688
Treffen der älteren Generation	Mo 15 Uhr, 14-tägig, Erika Trojansky, ☎ 8011930
Gemeinsam Genießen: Sen.-Kochtreff	Do 10 Uhr, 14-tägig, Bettina T.-Kraus, ☎ 27919
Ökumenisches Frauenfrühstück	Mi 9 Uhr, 5x jährlich, Bettina T.-Kraus, ☎ 27919
Meditatives Tanzen	Do 18^{45} Uhr, mtl., Claudia Jäckel, ☎ 27141

Kirchenmusik

Singkreis	Mo 18^{30} Uhr, Heike Vornehm, ☎ 24129
Posaunenchor	Mo 20 Uhr, Jürgen Fritz, ☎ 20488
Flötenkreis	Fr 17^{30} Uhr, Heidrun Gutt, ☎ 944396
Park&Pray-Band	4x jährlich, T. Rienth/Gemeindebüro, ☎ 22704

Gottesdienst

Sonntag, 10 Uhr, in der Johanneskirche
mit **Mini-Kirche** (0 - 6 Jahre) und **Bibelbande** (ab der 1. Klasse; nicht in den Schulferien)

Tauftage

11. November und 02. Dezember 2018 (Familiengottesdienst am 1. Advent)

Abendmahlsgottesdienste

14. Oktober, 14. und 21. November 2018

Gottesdienste im Erich-Burger-Heim

Freitag, 14-tägig um 15^{30} Uhr – nächste Termine: 05. und 19. Oktober 2018

Ökumenisches Stadtgebet

Donnerstag, monatlich um 20 Uhr – nächste Termine: 18. Oktober und 22. November 2018, jeweils im Evangelischen Gemeindezentrum, Johannesstr. 5

Atempause-Gottesdienst in der Krankenhauskapelle

Donnerstag um 14 Uhr – 11. Oktober, 08. November und 13. Dezember 2018

Taizé-Abendgebet in der Krankenhauskapelle

Donnerstag um 19 Uhr – 25. Oktober, 22. November und 06. Dezember 2018

Weitere Termine

Oktober	Sa	6.	Jubiläumsfeier 50 Jahre, 19 Uhr
	So	7.	Jubiläumsgottesdienst, anschließend Feier
	Mi	10.	Ökumenisches Frauenfrühstück, 9 Uhr
	Do	11.	Gemeindebeirat, 19:30 Uhr
	So	14.	Seniorennachmittag, 15 - 17 Uhr
	So	28.	Gottesdienst “Park and Pray“, 10 Uhr *(TV-Gottesdienst, s. S. 6)*
	So	28.	bis 4.11. Gebetsraum 24/7, Raum II
	Di	31.	bis 3.11. Jugendfreizeit
November	Sa	10.	Lobpreissession, 19 Uhr
	So	11.	Gebet für verfolgte Christen, 19:30 Uhr
	Do	15.	Offener Abend: Abschied nehmen / Bestattungsformen, 20 Uhr
	So	18.	Gemeindeversammlung, ca. 11:20 Uhr
	Mi	21.	Ökumenisches Frauenfrühstück, 9 Uhr
	Mi	21.	Gottesdienst zum Buß – und Bettag, 19 Uhr
	So	25.	Ewigkeitssonntag, Gedenken an unsere Verstorbenen, 10 Uhr

Einladung zum

Seniorennachmittag

Sonntag 14. Oktober $15^{\underline{00}}$ -$17^{\underline{00}}$ Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum, Johannesstraße 5

Herzlich laden wir alle Seniorinnen und Senioren zu einem fröhlichen und gemütlichen Nachmittag in unseren Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen haben wir Zeit für ein gehaltvolles Thema:

„ … dass der Wein erfreue des Menschen Herz"

So formuliert Psalm 104 die Vorzüge des Weins, der bei uns in Baden eine besondere Geschichte und Bedeutung hat. Nachdem wir uns im vergangenen Jahr mit dem Grundnahrungsmittel Brot beschäftigt haben, geht es diesmal um den Wein. Er steht – in Maßen genossen – für die Großzügigkeit Gottes, der uns nicht nur das Nötigste zum Leben gibt, sondern uns auch die Lebensfreude und das Feiern gönnt! Zuletzt hat Jesus die Hingabe seines Lebens mit dem Wein verbunden.

Pastoralreferent Heribert Scherer wird uns an diesem Nachmittag mit einer „Biblischen Weinprobe" überraschen. Dabei werden wir Interessantes über den Wein erfahren, aber auch ein wenig kosten und genießen. Alle älteren Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, aber auch alle Partner und Freunde, die nicht zu unserer evangelischen Gemeinde gehören. Bei Bedarf holen wir Sie mit unserem Kirchenbus ab und bringen Sie wieder nach Hause; wer das in Anspruch nehmen möchte – bitte im Gemeindebüro melden (Tel. 22704).

In Vorfreude auf unsere Begegnung und im Namen des Vorbereitungsteams grüße ich Sie alle sehr herzlich,

Ihr Pfarrer Götz Häuser

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

01.07. Kühn, Elena und Mirko (in Achern)

08.07. Benner, Naemi

08.07. Wittenauer, Mats

29.07. Jakober, Paul (in Bühlertal)

12.08. Haager, Maximilian-Yannick

12.08. Klug, Elias

12.08. Ludwig, Lamia

19.09. Ohlinger, Laila

22.09. Braungart, Liam (aus Altschweier)

22.09. Dietrich, Miriam

22.09. Herdt, Sascha

22.09. Maurath, Maxima

22.09. Schneider, Elias

22.09. Thier, Hanna und Lisa (aus Karlsruhe)

Trauungen

22.09. Thier, Oliver und Eva (aus Karlsruhe)

29.09. Eller, Matthias und Claudia, geb. Ottnad

Goldene Hochzeit

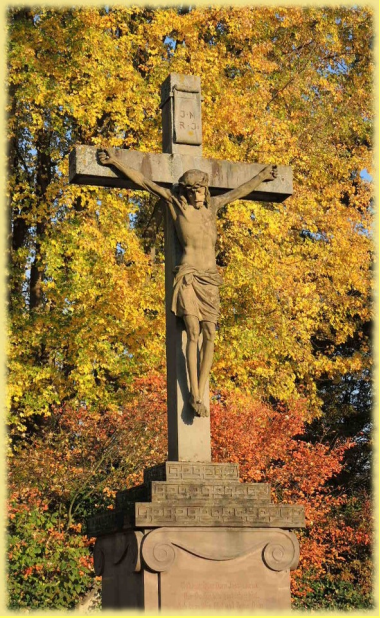
23.08. Puschmann, Karl-Heinz und Edelgard

Bestattungen

14.06. Meißner, Marc, 52 Jahre (aus Weitenung)

06.09. Braun, Hedwig, 85 Jahre

07.09. Spandau, Claus, 89 Jahre



***„Evangelische Kirchengemeinde in Bühl, Meier“*: so begrüße ich seit zwölf Jahren alle Anrufer und bin damit oft der erste Ansprechpartner für Menschen mit ihren Anliegen und Anfragen.**

Seit April 2006 arbeite ich hier im Gemeindebüro und decke in meiner Arbeitszeit ein breites Spektrum an Aufgaben ab.

Das sind zum einen zahlreiche Verwaltungsaufgaben wie das Koordinieren der Termine der Gemeindeaktivitäten und -gruppen, das Führen der Kirchenbücher und die Buchhaltung. Darüber hinaus bin ich für die Inhalte der Gemeinde-Homepage und der wöchentlichen Stadtnachrichten verantwortlich und schreibe gerne kleine Texte für die Tagespresse und den Gemeindebrief. Außerdem sorge ich dafür, dass an freien Tagen von Pfarrer Häuser oder unserem Organisten jemand den Gottesdienst mit der Gemeinde feiert bzw. die Orgel spielt. Die Begleitung von Ehrenamtlichen, die den Gemeindebrief verteilen, den Kirchenbus fahren oder Senioren zum Geburtstag besuchen zählt ebenso zu meinen Aufgaben.

Bevor ich im Gemeindebüro tätig wurde, war ich seit 1995 Mitglied im Kirchengemeinderat; dadurch waren mir viele Abläufe und Menschen gut bekannt, was mir der Einstieg in den vielfältigen Arbeitsumfang erleichtert hat.

Vieles hat sich verändert und weiter entwickelt in den letzten zwölf Jahren. Wir haben gemeinsam den Wegweiser – das Organigramm unserer Kirchengemeinde – erstellt, das Logo mit dem Gemeindemotto neu definiert und das Erscheinungsbild der Homepage aktualisiert. Und anstelle von ursprünglich zahlreichen Papiervorlagen und Papierlisten erledige ich seit langem das meiste an Verwaltung digital und mit guter kirchlicher Software. Wobei immer auch Zeit für persönliche Gespräche und Kontaktpflege sein muss und sein darf.

Auch wenn mir die Arbeit Freude macht und wir hier ein wirklich gutes Team an Mitarbeitern sind, gebe ich meine Aufgabe zum Jahreswechsel in neue Hände, da ich gerne eine andere berufliche Aufgabe anpacken möchte. Da ich Bühl und der Kirchengemeinde verbunden bleibe, gibt es bestimmt auch zukünftig nette Begegnungen mit Ihnen – ich freue mich darauf.

Andrea Meier

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstand ein lutherischer und ein reformierter (calvinistischer) Zweig der Reformation, und alle Versuche, die beiden zu vereinen, scheiterten insbesondere wegen unterschiedlicher theologischer Auffassung über das Abendmahl. So gab es auch im territorial zerstückelten Baden im Zeitraum von 250 Jahren zwei protestantische Kirchen, die nebeneinander ihre Gemeinden bauten.

Im Zuge der französischen Ostpolitik entstand 1806 das Großherzogtum Baden. Zwei Drittel der Bevölkerung gehörten damals der römisch-katholischen Kirche an und das verbleibende Drittel der Protestanten war in sich gespalten. Die frühere Baden-Durlacher Markgrafschaft Baden war lutherisch, und in dem badisch gewordenen Teil der ehemaligen Kurpfalz überwog das reformierte Bekenntnis.

In dem sehr aufschlussreichen Buch „Protestantismus in Baden“ schildert Dr. Gerner-Wolfhard den Verlauf der Unionsbildung: Im Jahre 1807 wurden die beiden evang. Kirchen in einer Verwaltungsunion vereinigt. Der Karlsruher lutherische und der Heidelberger reformierte Kirchenrat wurden zusammengelegt und als Kirchensektion dem Innenministerium zugeordnet. Diese staatlich angeordnete „Union von oben“ bestand nicht auf Dauer, weil sie noch keine echte Lösung des protestantischen Konfessionsproblems brachte.

Mit einer „Union von unten“ kam man eher voran. So nahm das aufgeklärte Bürgertum in der badischen Kurpfalz, vornehmlich in Mannheim und Heidelberg“, Initiativen aus Preußen und der Pfalz auf und veranstaltete 1817 eine Unterschriftenaktion. Danach wandten sich lutherische und reformierte Mitglieder an den Großherzog mit dem „… ernstlichen und feierlichsten Wunsch, dass die bisherigen Unterscheidungs-Zeichen der beiden Kirchen in Glaubens-Angelegenheiten aufhören, solche nach dem Beyspiel mehrerer Staaten unseres deutschen Vaterlandes in eine Evangelische Christliche vereinigt werden.“

Die Bitte der Kurpfälzer „Hausväter“ an den Großherzog, eine Vereinigung der protestantischen Konfessionen im Staat zu veranlassen – das werde der „Triumpf der Reformation“ sein! -, war eine Saat, die auf fruchtbaren Boden fiel. In der protestantischen Oberbehörde In Karlsruhe mit dem zuvor ernannten Prälaten Johann Peter Hebel und seinen kirchenrätlichen Kollegen N. C. Sander und J. L. Ewald wurde in umsichtiger Weise eine Kirchenunion vorbereitet. Man ließ zunächst einen relativ kleinen Kreis von Theologen aus beiden protestantischen Konfessionen alle wesentlichen Textentwürfe für das gewünschte Unionsvorhaben beraten. Danach wurde das einvernehmlich gewonnene Ergebnis den Synoden der Kirchenbezirke vorgelegt, und deren zustim-

mende Ergebnisse mussten die Pfarrer den Gemeinden im Gottesdienst erläutern. Man hat sich also viel geistige und geistliche Mühe gegeben und sie lohnte sich: Es war alles bestens vorbereitet, als Großherzog Ludwig I. die erste gemeinsame Generalsynode der beiden protestantischen Kirchen in Baden nach Karlsruhe einberief.

Kirchenfenster in der Stadtkirche Wiesloch mit Martin Luther (l.) und Johannes Calvin (r.) zur Erinnerung an die Badische Union von 1821.

Am 2. Juli 1821 zogen „sämtliche geistliche und weltliche Deputierte“ der ersten Generalsynode in einem feierlichen, geordneten Zug in die Karlsruher Stadtkirche ein. Man war nicht faul und begann noch in der Kirche mit der eigentlichen Geschäftssitzung. Kirchenrat N. Sander brachte die Vorlagen ein: eine Unionsurkunde, einen Katechismus, eine Kirchenverfassung, eine Gottesdienstordnung und eine Agende. Fachkommissionen wurden gebildet und im Plenum konnte auch im ersten Anlauf eine Vereinbarung über das Abendmahl getroffen werden. Nachdem der Text eingebracht und je eine lutherische und eine reformierte Meinungsäußerung vor der Synode abgegeben worden war, äußerten nach einer Zeit der Besinnung sämtliche Mitglieder ihre entschiedene Zustimmung. „Es war wie das Walten des Heiligen Geistes über der Versammlung.“

Die weitere Geschichte dieser „Vereinigten evangelischen Kirche des Großherzogtums Baden“ und ihre allmähliche Lösung von der staatlichen Bevormundung ist spannend. Festzuhalten ist, dass die evangelischen Pfälzer und die Markgräfler trotz unterschiedlicher kirchlicher Traditionen, verschiedener Mentalitäten und fränkischer oder alemannischer Mundart zu einer kirchlichen Einheit zusammengewachsen sind.

Gegenwärtig wäre eine konstruktive Auseinandersetzung in Fragen des Schriftverständnisses, der Lehre und des Glaubens dringend notwendig. Dabei ist eine Besinnung auf die Grundordnung hilfreich. Heißt es doch im Vorspruch dazu: „Die Evangelische Landeskirche in Baden glaubt und bekennt Jesus Christus als ihren Herrn, als alleiniges Haupt der Christenheit. Sie gründet sich als Kirche der Reformation auf das in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments bezeugte Wort Gottes als die alleinige Quelle und oberste Richtschnur ihres Glaubens, ihrer Lehre und ihres Lebens und bekennt, dass das Heil allein aus Gnaden, allein im Glauben an Jesus Christus empfangen wird.“

Reiner Lichdi

Neu im Kindergarten

Ab 1. September wird Johanna Mihalko für ein Jahr als Anerkennungspraktikantin unser Team verstärken – herzlich willkommen! Anne Glaser, die im Sommer bei uns ihre Ausbildung abgeschlossen hat, übernimmt die Stelle von Brigitte Jerebic, von der wir uns im Sommer verabschiedet haben. Nach dem schönen Jubiläumsfest im Sommer wünschen wir dem Kindergarten einen guten Start ins neue Kindergartenjahr – geborgen, geachtet, gestärkt.

Stifte-Sammelaktion

Bis Ende 2018 sammeln wir weiter: ausgediente Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Füller und Patronen. Die verbrauchten Schreibgeräte werden an eine Recyclingfirma verkauft. Der Erlös geht an ein Team aus Lehrerinnen und Psychologinnen, die syrischen Mädchen im Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglichen. Deshalb: Mitsammeln und Bildung spenden! Der Behälter für die Stifte steht weiterhin bei uns im Gemeindezentrum im Foyer.

Fernsehgottesdienst 28.10.

Am 28. Oktober wird ein Fernsehteam von ERF Medien (Evangeliumsrundfunk – ein christlicher Radio- und Fernsehsender) unseren Gottesdienst aufzeichnen und am 4. November ausstrahlen. Zum Thema steht demnächst in den ERF-Ankündigungen: „Was bleibt … in dieser unübersichtlichen und unruhigen Zeit? Was bleibt … im Herbst, wenn die Natur stirbt und manchmal auch vertraute Menschen? Was bleibt … am Ende in der Summe meines Lebens? – Im Park & Pray Gottesdienst (so genannt nach dem Parkhaus gegenüber unserer Kirche) geht die evangelische Kirchengemeinde Bühl diesen Fragen nach. Antworten finden wir nicht im Nebel menschlicher Ideen und esoterischer Einsichten, sondern bei dem einen, der bleibt: bei Jesus Christus.“

Kinder-Musical

Die Proben zum Kinder-Weihnachts-Musical „Wir folgen dem Stern“ beginnen am 07. November um 16:30 Uhr im Gemeindezentrum. Alle Kinder, die mitsingen und mitspielen möchten, sind willkommen!

Gebet für verfolgte Christen

Jedes Jahr gestalten Gemeinden auf der ganzen Welt im November einen Gebetsabend für verfolgte Christen. Damit soll an die

über 200 Millionen Christen erinnert werden, die einem hohen Maß an Verfolgung ausgesetzt sind und die unser Gebet dringend benötigen. Christen sind derzeit die am meisten verfolgte religiöse Gruppe in der Welt. Am Sonntag, 11. November treffen wir uns um 19:30 Uhr gemeinsam mit katholischen und freikirchlichen Christen aus der Region zum Gebet in unserem Gemeindesaal. Peter Kinast, Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der Hilfsorganisation und Gebetsbewegung Open Doors, wird uns die Lage der verfolgten Christen persönlich nahebringen.

Abschied nehmen

Wie nehmen wir Abschied von unseren Verstorbenen? Wie hat sich die Kultur der Bestattung in den vergangenen Jahren verändert? Um diese Fragen geht es am Offenen Abend am 15. November, an dem Pastoralreferent Heribert Scherer und Pfarrer Götz Häuser von ihren Erfahrungen berichten und zum Gespräch einladen, um 20 Uhr im Gemeindesaal.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag 18.11. findet nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung im Gemeindesaal statt (11:20 Uhr). Infos aus dem Kirchengemeinderat und Anliegen aus der Gemeinde stehen auf der Tagesordnung, u.a. Überlegungen zur Weiterentwicklung unseres Gemeindezentrums. Wer Fragen und Anliegen hat, darf sich gerne an den Vorsitzenden der Gemeindeversammlung wenden, an Tobias Rienth (Tel. 9412763).

Ewigkeitssonntag

Es ist ein guter Brauch, dass wir zum Ende des Kirchenjahres unserer Verstorbenen gedenken. Wir stärken einander in der Hoffnung auf Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen hat. Herzliche Einladung an alle Trauernden zum Gottesdienst mit Abendmahl am 25. November um 10 Uhr.

Mitarbeiterfest

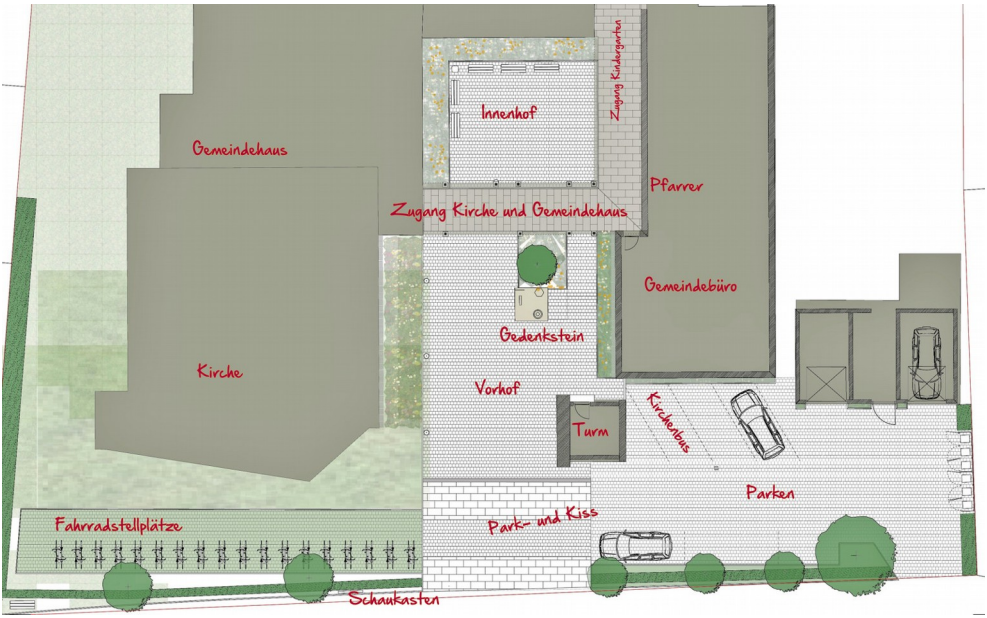
Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Gemeinde sind ein großer Schatz! Die Ehrenamtlichen im Kirchengemeinderat und in den vielen Teams, im Besuchsdienst und in der Bibelbande, in der Jungschar und im Jugendkreis … - was wären wir ohne euch!? Um DANKE zu sagen und einen schönen Abend miteinander zu verbringen laden wir alle Engagierten am Freitag 30. November um 19 Uhr zu einem Fest ein. Wir feiern Gottesdienst, stärken uns bei einem leckeren Imbiss und freuen uns in diesem Jahr auf ein besonderes „Bonbon“: das Duo Camillo, ein christliches Comedy- und Kabarett-Duo, mit dem wir bestimmt viel Spaß haben werden. Die persönliche Einladung zum Mitarbeiterfest folgt, Anmeldungen dann bitte ans Gemeindebüro.

Die Neugestaltung des

Nach fünfzig Jahren ist der Zugang zur Kirche in die Jahre gekommen. Hinzu kommt, dass sich die Nutzung des Außenbereichs verändert hat. Stolperstellen im Plattenbelag, überalterte Grünflächen und wild geparkte Fahrräder gaben den Anlass, über eine Neugestaltung nachzudenken. Professionelle Unterstützung erhielt die Gemeinde durch den Landschaftsplaner Helleckes aus Karlsruhe, der auch die laufende Baustelle betreut.

Es war uns sehr wichtig, den Eingangsbereich zukünftig weit zu öffnen und den Eingang zur Kirche deutlicher zur Geltung kommen zu lassen. Der Grünstreifen entlang der Kirche wird daher niedriger bepflanzt werden als bisher. Rund um den Gedenkstein mit alter Glocke, Kreuz und Taufbecken, der an seinem angestammten Platz bleibt, entsteht ein neuer zusätzlicher Platz, bzw. der Innenhof wird bis zum Kirchturm erweitert. Somit lässt sich dieser Bereich bei Gemeindeveranstaltungen, wie z.B. dem sonntäglichen Kirchenkaffee besser nutzen. Materialwahl und Gestaltung orientieren sich am bestehenden Gebäudebestand. Es wird ein unaufdringlicher, versickerungsoffener Ökopflasterbelag zur Ausführung kommen, der in unregelmäßigen Abständen durch einen auflockernden Plattenbelag unterbrochen wird. Optisch entsteht der Eindruck eines Teppichs, „den wir allen Besuchern und Mitgliedern ausrollen“. Er symbolisiert den Weg in die Kirche, aber auch den Weg aus der Kirche in die Stadt hinein. Er dient als Raum der Begegnung und ist baulich ganz bewusst anders gestaltet als die Parkflächen für Autos und Fahrräder. Dieser Weg soll auch in Zukunft frei von störenden Pflanzkübeln und parkenden Autos bleiben, damit diese „offene, begrüßende Geste“ deutlich sichtbar bleibt.

Deshalb wird auch der Parkplatz für den Kirchenbus aus dem Eingangsbereich auf den seitlichen Parkplatz verlegt. Wir würden uns schon jetzt freuen, wenn Sie zukünftig dieses Bestreben nach Offenheit und Transpa-



renz unterstützen würden, indem Sie hier nicht mehr parken.

Der bestehende Parkplatz erhält ein neues Rasenpflaster. Links vor der Kirche entsteht ein neuer Parkbereich für Fahrräder mit 19 Anlehnbügeln. Er wird wie die Parkflächen vor dem Pfarrbüro mit Rasenpflaster belegt. Somit wurde ausreichend Platz geschaffen um die vielen Fahrräder der Besucher unserer Kirchengemeinde abstellen und anschließen zu können.

Zur Straße wird das Grundstück mit einer niedrigen Buchenhecke eingefasst, und mit vier neuen farbenfrohen Zierapfelbäumen aufgelockert. Die beiden Pflanzbeete vor der Kirche und dem Gemeindebüro sorgen für eine zusätzliche Begrünung, die zum Wohlfühlen und Verweilen auf dem Kirchplatz einladen.

Die Baumaßnahme startete am 13.08. und wird uns etwa acht Wochen beschäftigen. Damit werden wir rechtzeitig zu unserem 50. Jubiläum am 07.10.2018 den neugestalteten Eingangsbereich einweihen können.

Die Baumaßnahme kostet fast 140.000€, wobei etwa 40% über einen Bauzuschuss der Badischen Landeskirche bezahlt wird. 20% werden über einen Baukredit finanziert. Den Rest muss die Bühler Kirchengemeinde mit Barmitteln aus dem Haushalt und über Spenden aufbringen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender (Konto-IBAN finden Sie auf Seite 23).

Werner Venter und Samuel Folz
(bauausschuss@evkirchebuehl.de)

Unsere Konfis 2018/2019

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Bühl, Johannesstraße 5,
77815 Bühl

☎ 07223/22704

www.evkirchebuehl.de

Redaktion:

Jürgen Ellermann (Layout),
Marliese Eppstein (Leitung),
Pfr. Dr. Götz Häuser (V. i. S. d. P.),
Pfr. i. R. Reiner Lichdi

Druck: gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen
Auflage: 2400 Exemplare

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Samuel Folz, Ute Gatz,
Nicolai Hasch, Ulrike Harle-Lueb,
Andrea Meier, Werner Venter

Bilder:

1: Norbert Gatz;
13: www.zeitakademie.de;
17: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Union_luthercalvin.jpg;
18: weltgebetstag.de;
19: www.libelia.de; **20/21:** Samuel Folz; **22:** Nicolai Hasch

Gemeindebüro:

Andrea Meier, ☎ 22704
post@evkirchebuehl.de

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr 10 bis 12 Uhr,
Do 15 bis 17 Uhr

Pfarrer:

Dr. Götz Häuser, ☎ 22704
pfarrer@evkirchebuehl.de
(V. i. S. d. P.)

Kinderdiakonin:

Ute Gatz, ☎ 27286
kinderdiakonin@evkirchebuehl.de

Jugenddiakon:

Nicolai Hasch, ☎ 9157263
jugenddiakon@evkirchebuehl.de

Kindergarten:

Ulrike Harle-Lueb, ☎ 23122
kindergarten@evkirchebuehl.de

Diakonisches Werk Bühl

Büro: ☎ 22124

Unsere Spendenkonten:

Kirchengemeinde

Sparkasse Bühl:

DE31 6625 1434 0000 0139 38

Volksbank Bühl eG:

DE69 6629 1400 0000 6099 00

Förderverein

Sparkasse Bühl

DE53 6625 1434 0000 5014 52

„Warum möchte ich zur Gemeinde gehören?“

Wo Ich fühle mich hier schon aufgenommen und angenommen

weil ich mich hier zu Hause fühle

GEMEINDE
IST
GEMEINSCHAFT

Gemeinschaft mit den Geschwistern. Anregungen zum nachdenken, da wir alle unterschiedliche Meinungen und Ansichten haben.

„Und warum bin ich heute im Gottesdienst?“

Ich bin da, weil heute Park & Pray Gottesdienst ist

- Zur Ruhe kommen
- Stand in den Tag
- innere Mitte finden

Um meinen Akku aufzuladen!

Leute treffen, die Jesus lieben

Gott loben

... Weil ich Euch vermisst habe !!

Ich bin heute in der Kirche weil ich das Thema und die Frage interessant finde

Ich bin überzeugt davon, dass man den Glauben nicht alleine leben kann.

Die Gemeinschaft tut mir gut.

Eine kleine Auswahl von Antworten auf die Fragen, die im letzten Park&Pray-Gottesdienst von Ihnen als Gottesdienstteilnehmer auf Zettel geschrieben und auf zwei Plakaten befestigt wurden.